

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: [HERZ, Randall / HUSCHENBETT, Dietrich / SCZESNY, Frank] Fünf Palästina-Pilgerberichte aus dem 15. Jahrhundert, hg. und eingeleitet von Randall Herz, Dietrich Huschenbett und Frank Sczesny (Wissensliteratur im Mittelalter 33), Wiesbaden 1998, in: Historisches Jahrbuch 120 (2000) S. 471-472.

HERZ Randall – HUSCHENBETT Dietrich – SCZESNY Frank (Hg.), Fünf Palästina-Pilgerberichte aus dem 15. Jahrhundert (Wissensliteratur im Mittelalter 33). Wiesbaden, Ludwig Reichert, 1998, 329 S.

Die fundierte Publikation, hervorgegangen aus dem Würzburger DFG-Projekt ›Repertorium der Palästina-Pilgerberichte‹, liefert eine kommentierte Edition von fünf deutschsprachigen, nach Herkunft und Textstruktur verschiedenen Palästina-Pilgerberichten des 15. Jh.s. F. Sczesny untersucht die ›Geschrift und Weisung für die Fahrt zum Heiligen Grab‹, die ein österreichischer Anonymus zwischen 1373 und 1426 als Pilgerinstruktion mit Stationsverzeichnis niederschrieb, und das zwischen 1411 und 1458 entstandene, erstmals mit Zeichnungen angereicherte Stationsverzeichnis ›Von der Gestalt des Heiligen Grabes zu Jerusalem und des Heiligen Landes darum‹ eines bairischen Anonymus. D. Huschenbett behandelt die zwischen 1440 und 1461/2 aufgezeichnete, dreiteilig angelegte und dem adelig-ritterlichen Umkreis der Johanniter entstammende ›Reise zum Heiligen Grab‹ Girnands von Schwalbach. Und R. Herz erschließt die nach 1442 zu datierende ›Fahrt zum Heiligen Grab‹ eines vermutlich der Geistlichkeit zugehörigen rheinfränkischen Anonymus sowie die ›Rais in das Heilig Land‹ des Salzburger Bürgers Hans Koppler, verfaßt zwischen 1461 und 1470 als eine der drei Versionen zur Hl. Land-Reise des Landgrafen Wilhelm III. von Thüringen. Die Einleitungen zu den Werken analysieren und diskutieren jeweils Inhalt und Anlage, Schreiber und Autor, Datierung und Auftraggeber, Überlieferung in Handschriften und Drucken sowie erkennbare Gebrauchssituationen. Besonders wertvolle Informationen bieten die editorischen Kommentare zu Wörtern und Begriffen der häufig italienisch geprägten Pilgersprache und zur Topographie der Reisewege; sie werden zudem benutzerfreundlich über ein eigenes Register erschlossen. Der Beitrag von N. Zwijnenburg-Tönnies (Die Kreuzwegandacht und die deutschen Pilgertexte des Mittelalters, 225–260) erläutert abschließend die Genese der 14 Kreuztragungsstationen, die sich im Nachvollzug des Leidensweges Christi entwickelten, aber als *loca sacra* erst seit Ludolf von Sudheim (1335–1341) in die Pilgerberichte einfließen, obwohl sich die einzelnen Stationen in geistlicher Literatur und bildender Kunst meist deutlich früher nachweisen lassen. Insgesamt erfaßt der Band fünf

repräsentative Beispiele einer wichtigen Gruppe spätmittelalterlicher Reiseliteratur, nicht ohne deren Bedeutung und Charakteristika, einschließlich zahlreicher Gattungs- und Überlieferungsprobleme, anschaulich und geradezu vorbildlich zu erörtern.

*Kassel*

*Ingrid Baumgärtner*